

## „Der digitale Markt schreit nach Konsolidierung“

**Gastkommentar von Friederike Müller-Wernhart, CEO von Mindshare Austria**

Dieser Gastbeitrag erschien bereits in der bestseller-Ausgabe Nr. 3/2016 vom 23. Juni. Hier geht's zum Abo.

In der linearen Welt klemmte man sich die Kaufzeitung unter den Arm und deklarierte sich als Leser eines liberalen, linken oder konservativen Blattes. Die digitalen Anfänge haben das Gratis-Bewusstsein gegründet. Jetzt, da die technische Voraussetzung so komfortabel ist, ist das Zeitunglesen über den News Feed von Facebook oder die App bereits Convenience geworden. Dem kann die Werbung folgen.

Wie in der LAE-Präsentation heuer klar wurde, sind auch Generaldirektoren zum Frühstück an Papier interessiert, bringen sich aber mittags und abends mit der App auf den letzten Stand. Die ÖAK hat gezeigt, dass E-Papers den Auflagenrückgang wettmachen können. Bezahlte E-Paper-Abos sind ein geringer Teil der digitalen Verbreitung eines Mediums. Die Marke eines Mediums ist wichtig, weil sie überall aufscheint. Damit wäre die Marke auch buchbar. Eine rein technische Angelegenheit, die es zu lösen gilt.

Das Zeitungspapier selbst, das E-Paper, alle digitalen Verbreitungsformen, die unter der Marke eines Printmediums angeboten werden (Media Brand), sowie die Vermarktung der Journalistenkommentare und der Leitartikel sollten bepreist werden. Der digitale Markt schreit nach Konsolidierung und damit nach Cluster-Preisen.

In einer Zeit der APA-Meldungen steht man zu einer Zeitung, weil man an der Blattmeinung interessiert ist. Aus Mediaagentur-Sicht sollte es neben den Media Brands auch „Writers Bundles“ geben, die einem die Meinung der – von mir zum Beispiel – hoch geschätzten Personen Christian Rainer, Anneliese Rohrer, Andreas Unterberger und Co. liefern. Durch die Orientierung an Zielgruppen-Clusterungen und Communitys sind übergreifende Medienprodukte eine Möglichkeit einer „Programmplatzierung“ in „Print“. Wenn der Bezahlmodus im Gehen mobil auslösbar ist, dann wird es ein Erfolg.

[Friederike Müller-Wernhart]